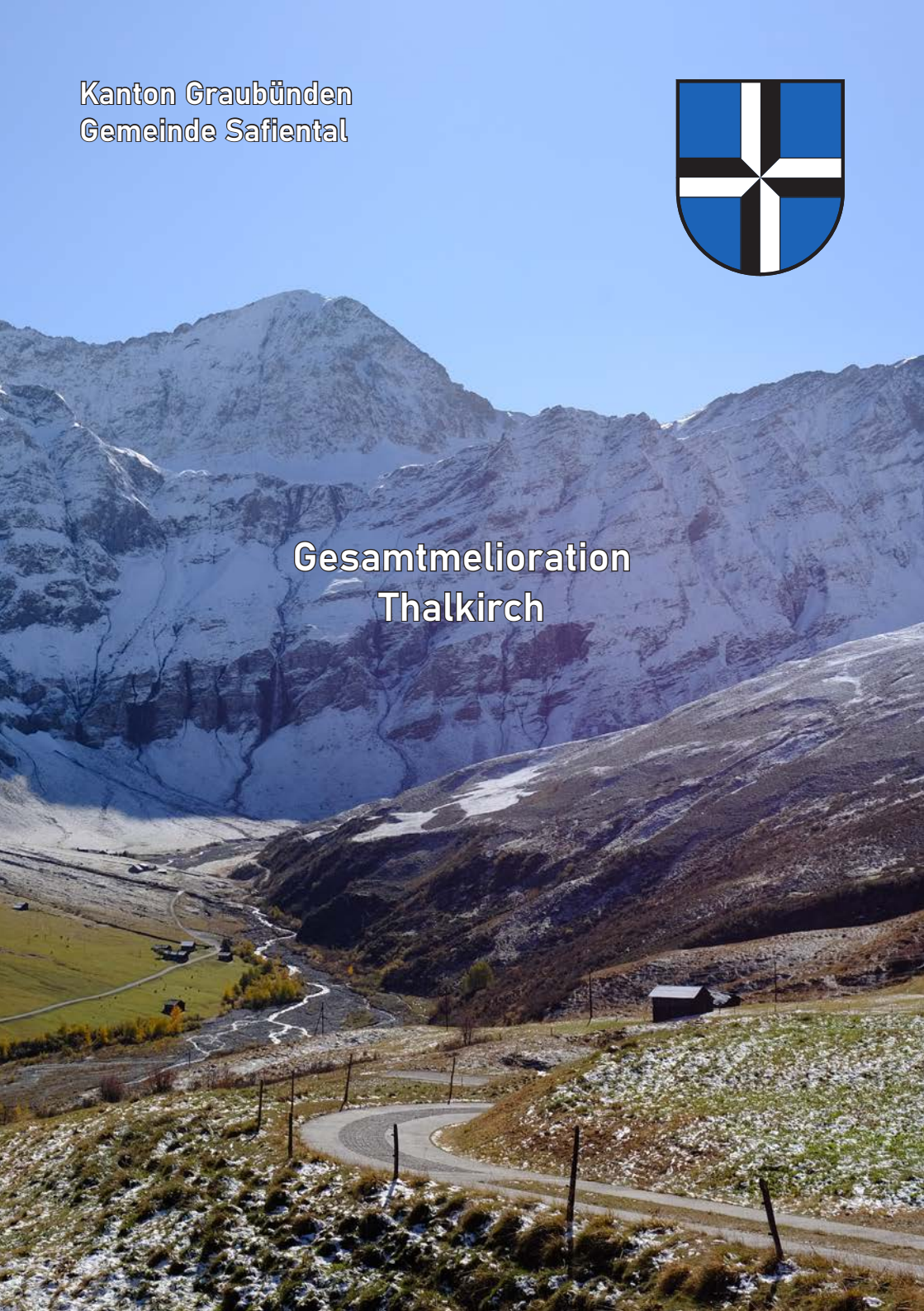
Kanton Graubünden
Gemeinde Safiental

Gesamtmelioration Thalkirch



Inhalt

Vorwort 1
Vorgeschichte 3
Gedanken des Präsidenten 5
Gedanken des Obmanns der Schätzungskommission 7
Bericht der ausführenden Ingenieurs 12
1. Zeitlicher Ablauf 12
2. Generelles Projekt 13
3. Planerische Arbeiten 15
4. Bautechnische Arbeiten 16
5. Kostenzusammenstellung 20
Schlusswort und Dank des Gemeindepräsidenten 22
Organe der Gesamtmelioration Thalkirch 27

Vorwort

Die Gesamtmelioration Thalkirch endet nach einer Planungs- und Ausführungszeit von über 20 Jahren. Gesamtmeliorationen sind ein wirksames agrarpolitisches Instrument zur Erreichung landwirtschaftlicher und auch kommunaler Zielsetzungen und dienen der Weiterentwicklung ländlicher Gebiete. Durch die Verbesserung der Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse und die Umsetzung von raumplanerischen und ökologischen Zielsetzungen werden die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln, die Erhaltung der Lebensgrundlagen als auch die Pflege der Kulturlandschaft langfristig gewährleistet.

Die Chancen eines solchen Gesamtprojekts wurden im Jahr 2001 im Gebiet Wanna - Falätscha und im Jahr 2002 im Gebiet Malönja und Enthälb von den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern erkannt und das Projekt beschlossen. Die Beschlussfassung erfolgte ohne Kenntnis der Auswirkungen und Herausforderungen für die einzelne Grundeigentümerin und den einzelnen Grundeigentümer. Dem Gesamtprojekt wurde im Wissen, damit eine Verbesserung herbeizuführen, Vertrauen geschenkt. Im Jahr 2003 fusionierten die beiden Genossenschaften zur Meliorationsgenossenschaft Thalkirch.

Das Strukturverbesserungsprojekt brachte die Menschen und deren Interessen, Meinungen und Philosophien im hinteren Teil des Safientals zusammen. Synergien konnten genutzt und Konflikte bereinigt werden. Gemeinsam wurde die Stossrichtung des Meliorationswerks für die Bedürfnisse der Berglandwirtschaft und die betroffene Bevölkerung erarbeitet und anschliessend umgesetzt.

Seither konnte das Erschliessungsnetz optimiert und erneuert werden. Die Bewirtschaftungsverhältnisse für die ortsansässigen Landwirtinnen und Landwirte wurden wegweisend verbessert sowie Stallbauplätze konnten gefunden und festgelegt werden. Ebenfalls wurde die Verbindungsstrasse vom Marktplatz bis zum Turrahus in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt ausgebaut und das bestehende Wanderwegnetz über das Meliorationsprojekt optimiert. Im Weiteren konnte mit dem Vernetzungskonzept und dem Ausbau von Trockenmauern den ökologischen und landschaftlichen Ansprüchen Rechnung getragen und die ökologische Infrastruktur gestärkt werden. Die Gesamtmelioration Thalkirch zeigt vorbildlich auf, welchen Nutzen die Strukturverbesserungen für die Berglandwirtschaft und auch für das gesamte Gebiet mit sich bringen.

Zusammenfassend war das Projekt ein andauernder Prozess mit Chancen und Herausforderungen sowie Höhen- und Tiefpunkten. Dennoch war es geprägt vom Sachverständnis einer engagierten Trägerschaft und der grossen Kompetenz der Projektleitung in baulichen und technischen Massnahmen.

Die Gesamtmelioration kann deshalb als vollumfänglich gelungenes Gesamtwerk abgeschlossen werden.
Allen an diesem Werk Beteiligten, insbesondere den Eigentümerinnen und Eigentümern, den Bewirtschafterinnen und Bewirtschaftern, den Gemeindebehörden, der Meliorationsgenossenschaft und Schätzungskommission sowie den beauftragten Ingenieuren sei für das sehr gute Einvernehmen und die gute Zusammenarbeit und Erreichung der Zielsetzungen gedankt. Wir wünschen allen viel Freude am realisierten Werk.

Daniel Buschauer, Amtsleiter
Moreno Bonotto und Gian Barandun, Projektleiter

Wegabnahme kantonale Verbindungsstrasse (27.10.2014)

Vorgeschichte

von Christian Buchli-Basig, ehemaliger Projektleiter Amt für Landwirtschaft und Geoinformation

Der erste Anschub zu einer Melioration im inneren Tall kam von den Alpbesitzern der Alp Falätscha. Die damalige Zufahrt ab dem Turrahus bis hinauf zur Kuhalp Falätscha und weiter bis auf den Tomülpass wurde während des zweiten Weltkrieges in den 1940er Jahren durch internierte Polen erstellt. Der Weg war für Wanderer und den Viehtrieb genügend, jedoch zum Befahren mit Landwirtschaftstransportern und Allradautos schmal und nur bei trockener Witterung befahrbar.

Der erste Augenschein mit dem Kanton und dem Bundesexperten war für die Alpbesitzer von Falätscha nicht ganz befriedigend, denn dieser wollte die Alp mit einer Seilbahn erschliessen. Dies teils auch aus Befürchtung aus ähnlichen Alperschliessungen in der Innerschweiz, dass eine Strassenerschliessung besonders an Wochenenden viel Verkehr auf die Alp anziehen könnte.

Da die Wiesen im Bereich Wanna - Büel auch sehr schlecht erschlossen waren und infolge fehlender Erschliessung vermehrt Wiesland zu Weideland umgenutzt wurde, gründeten die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer der Geländekammer Wanna - Büel am 21. September 2001 die Meliorationsgenossenschaft Wanna - Falätscha.

Die Grundeigentümer und vor allem die Bewirtschafter des äusseren Talls vom Turrahus bis Malönja sahen die Vorteile der besseren Erschliessung und Parzellierung am Beispiel der Gesamtmelioration Camana und dem Teilgebiet Bäch. So wurde am 31. Oktober 2002 die Meliorationsgenossenschaft Malönja - Enthälb gegründet.

Da zwei Meliorationen mit zum Teil denselben Eigentümern wenig Sinn macht, wurde von Seite des Kantons eine Vorstudie über das ganze Gebiet Thalkirch in Auftrag gegeben. Auf Grund dieser Vorstudie wurden die zwei beschlossenen Meliorationen Wanna - Falätscha und Malönja - Enthälb aufgelöst und am 16. Januar 2003 die Meliorationsgenossenschaft Thalkirch über das ganze Gebiet Thalkirch gegründet.

Nach der Ausarbeitung des generellen Projektes, der öffentlichen Auflage mit den vorgängig eingeholten Vernehmlassungen der verschiedenen Amtsstellen wurde das generelle Projekt vom Kanton im September 2007 und vom Bund am 30. November 2007 mittels Grundsatzverfügung genehmigt.

Als erste Baumassnahme konnte im Juni 2007 eine Zufahrt für den Neubau eines landwirtschaftlichen Ökonomiegebäude, mit einer vorzeitigen Baubewilligung, gebaut werden. Ab dem Jahr 2008 wurden jährlich neue Bauetappen ausgeführt. Mit den Güterwegen konnten nicht nur die Wiesen sondern auch die Kuhalp Falätscha und die Alpen Guv und Tscheurig erschlossen

werden. Von einer besseren Erschliessung der hinter gelegenen Grossalp wollte die damalige Gemeinde Valendas zum Zeitpunkt der Gründung der Gesamtmelioration noch nichts wissen.

Bei den Güterwegen wurde besonders auf eine gute Einfügung ins Gelände geachtet. So wurden vor allem gerade Strecken vermieden, da diese im Gelände sehr technisch wirken und das Landschaftsbild stören. Dem Unterhalt zuliebe wurden zu einem grossen Teil Betonspurwege mit grünem Zwischenstreifen gebaut. Dank der Kiesgewinnung aus der Rabiusa in der Wanna konnten die Güterwege mit einem guten Unterbau in guter Qualität ausgeführt werden.

Neben den Meliorationswerken konnte in der Zeit von 2012 - 2014 die kantonale Verbindungsstrasse ab dem Marktplatz bis zum Turrahus gebaut werden. Dieses Projekt wurde nur zu einem Teil aus Meliorationskrediten und dem Rest aus Geldern über das Tiefbauamt finanziert. Die Planung und die Ausführung dieser Verbindungsstrasse unter Verkehr hat alle am Werk beteiligten Planer, Bauleiter und Baufirmen gefordert. Auch die Bewohner und die Postautochauffeure und alle anderen Verkehrsteilnehmer mussten Einschränkungen, Sperrungen und Umleitungen in Kauf nehmen. Aus heutiger Sicht hat sich dies mehr als gelohnt, ist doch die zwei Kilometer lange Verbindungsstrasse ab dem Marktplatz bis zu Turrahus eine der besten Strassenabschnitte im hinteren Safiental – und dies nur Dank der Gesamtmelioration Thalkirch.

Mit der Umlegung des Wanderweges Turrahus bis Piggamad mit einer Fussgängerbrücke über die Rabiusa wurde für die Wanderer eine wertvolle Verbesserung erreicht. Auch die erneuerten Trockenmauern entlang des Wanderweges zum Safierberg oder zum Tomül sind eine Aufwertung für Kleinlebewesen und Menschen.

Zum Schluss möchte ich allen Beteiligten, welche am Gesamtwerk Melioration Thalkirch mitgearbeitet haben – dem Meliorationsvorstand, der Schätzungskommission, den Amtsstellen von Kanton und Bund, der Gemeinde, dem Planungsbüro, dem Bauleiter und den am Werk beteiligten Unternehmen, den Geldspendern, den Grundeigentümern und der Bevölkerung aus Thalkirch für das Mitmachen und Mittragen an diesem Werk danken. Für mich war es eine schöne Zeit.

Christian Buchli-Basig

Gedanken des Präsidenten

von Hansjörg Hassler, Präsident Meliorationsgenossenschaft Thalkirch

Am 16. Januar 2003 wurden die beiden Genossenschaften Wanna - Falätscha und Malönja - Enthälb zur Meliorationsgenossenschaft Thalkirch fusioniert. Für alle Beteiligten konnte das grosse Meliorationswerk beginnen.

Das Amt für Landwirtschaft und Geoinformation Graubünden bezeichnet die Melioration als multifunktionales Instrument. Es schreibt auf seiner Homepage: «Meliorationen sind Massnahmen zur Erhaltung und Förderung des ländlichen Raums. Man versteht darunter die Verbesserung der Produktionsbedingungen und Grundlagen der Landwirtschaft, die Verbesserung der Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse und die Umsetzung ökologischer und raumplanerischer Anliegen». Ich glaube, dass wir diese Ziele in Thalkirch erreicht haben. Mit den Investitionen der Melioration konnte die Infrastruktur für die gesamte Bevölkerung deutlich aufgewertet werden. Die Grunderschliessung im Tal wurde durch die ausgebaute Strasse wesentlich verbessert. Die Zufahrtswege zu den Höfen und Siedlungen sowie zu den landwirtschaftlichen Parzellen wurden saniert oder neu gebaut. Einen grossen Gewinn bedeuten die ausgebauten Wege für die Alpen Falätscha, Guv und Tscheurig. Auch der Tourismus kann von den besseren Erschliessungen der Region profitieren. Die Zusammenlegung der landwirtschaftlichen Parzellen erleichtert die Bewirtschaftung mit der auch in Thalkirch eingezogenen modernen landwirtschaftlichen Mechanisierung. Auch ökolo-

Wegabnahme Zufahrt Z`Hinderst (24.10.2018)

gische Anliegen wurden durch die Melioration wahrgenommen. So wurden zum Beispiel Wanderwege besser in die Landschaft eingebettet und zahlreiche Trockenmauern saniert. Heute ist das Meliorationswerk abgeschlossen, und es darf als gelungen bezeichnet werden!

Die Gesamtmelioration Thalkirch hat etwa 20 Jahre gedauert. Sie hat rund 13.8 Millionen Franken gekostet. Der grösste Teil der Investitionen floss in den Strassenbau. Die Wegbauten konnten etappenweise realisiert werden, entsprechend den von Bund und Kanton zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel. Die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer haben mit viel Verständnis und sehr kooperativ die verschiedenen Meliorationsmassnahmen mitgetragen und unterstützt. Der Meliorationsvorstand und die Schätzungskommission konnten mit Unterstützung des zuständigen Ingenieurs alle Schritte der Melioration durchführen, ohne dass ein Fall an ein Gericht weitergezogen werden musste. Allen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern danken wir für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt der Gemeinde Safien/Safiental für die Unterstützung und die grosse finanzielle Beteiligung am Projekt. Eine grosse Arbeit am Projekt leistete das Ingenieurbüro Donatsch + Partner AG mit Martin Fopp und Robert Casanova, auch ihnen herzlichen Dank.

Weiter gebührt Dank:

- Den Mitgliedern der Schätzungskommission, denen es immer wieder gelungen ist, die strittigen Punkte einvernehmlich zu lösen.
- Allen Unternehmungen und den Mitarbeitenden, die für uns sehr gute Arbeit geleistet haben.
- Dem Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, Chur, insbesondere Christian Buchli und Gian Barandun, die uns im ganzen Meliorationsverfahren kompetent unterstützt haben.
- Bund und Kanton für die grosse finanzielle Unterstützung, ohne die ein solches Werk nie realisiert werden könnte.
- Der Landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaft Graubünden.
- Der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, dem Kanton Zürich, der Stiftung Jacques Bischofberger, der Ortsgemeinde Widen und verschiedenen Privatpersonen für ihre grosszügigen Spenden.
- Den Kraftwerken Zervreila AG sowie dem Naturpark Beverin und der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
- Für die umsichtige Arbeit von Martin Gredig als Rechnungsführer.
- Meinen Kollegen des Meliorationsvorstandes für die sehr gute Zusammenarbeit.

Hansjörg Hassler, Präsident Meliorationsgenossenschaft Thalkirch

Gedanken des Obmanns der Schätzungskommission

Sebastian Patt-Caflisch, Obmann Schätzungskommission Thalkirch

Die Schätzungskommission ist ein offizielles Organ der Genossenschaft. Sie setzt sich aus einem Obmann, zwei Mitgliedern und zwei Stellvertretern zusammen. Der Obmann wird auf Antrag der Genossenschaft vom zuständigen Departement ernennt und die übrigen Mitglieder von der Genossenschaftsversammlung gewählt.

Der Schätzungskommission der Gesamtmelioration Thalkirch gehören folgende Mitglieder an:

- Sebastian Patt, 7027 Calfreisen, Obmann
- Josef Loretz, 7132 Vals, Mitglied
- Daniel Gredig, 7122 Valendas, Mitglied (altershalber 2015 ausgeschieden)
- Pius Caminada, 7149 Vrin, Mitglied (bis 2015 Stellvertreter)
- Paul Fry, 7176 Cumpadials, Stellvertreter
- Andreas Bühler, 7428 Tschappina, Stellvertreter (ab 2015)

Stallschatzung (29.09.2015)

Erschliessung Mittlagada einst (04.10.2004)

Erschliessung Mittlagada (Weg Nr. 15) heute (12.08.2011)

Die Aufgaben und Kompetenzen sind in den rechtlichen Grundlagen (Gesetz, Verordnung und Reglement) klar geregelt. Zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Befangenheit wird empfohlen, die Kommission mit unbeteiligten Fachleuten zu besetzen.

Folgende Aufgaben werden explizit der Schätzungskommission zugewiesen:

- Bonitieren (Bewerten) des Bodens
- Schätzen von Wertobjekten wie Ställe, Bäume, Zäune, Wald, usw.
- Erstellen des Kostenverteilers
- Entgegennahme der Einsprachen und Behandlung in erster Instanz zu folgenden öffentlichen Auflagen:
    - Alter Bestand
    - Bonitierung des Bodens
    - Schätzung von Wertobjekten
    - Neuzuteilung und Dienstbarkeiten
    - Vermarkung
    - Vermessung
    - Kostenverteiler
- Entgegennahme und Behandlung der Einsprachen gegen Entscheide der Trägerschaft
- Entgegennahme und Behandlung der Rügen beim Eigentumsübergang

Bei der Behandlung der Einsprachen ist es Aufgabe der Schätzungskommission stets eine einvernehmliche Lösung anzustreben. Es ist darauf zu achten, dass für niemanden Ungerechtigkeiten oder grössere Nachteile entstehen. Dies erfordert oft lange Verhandlungen und nicht selten das Einräumen von Bedenkfristen. Jede Einsprache ist es wert, seriös behandelt und erledigt zu werden. Kommt keine Einigung zustande, muss die Schätzungskommission einen Entscheid fällen. Dieser kann ans Verwaltungsgericht und ans Bundesgericht weitergezogen werden. Ausser eines Einsprachepunkts zur Neuzuteilung konnten alle Einsprachen einvernehmlich erledigt werden. Dieser Punkt erforderte einen Entscheid der Schätzungskommission. Dieser Entscheid wurde akzeptiert und nicht weitergezogen.

Meliorationen sind gesamtheitliche Projekte zur Erhaltung, Gestaltung und Förderung des ländlichen Raums. Es ist unbestritten, dass dieser Raum im Rahmen des für die gesamte Gesellschaft notwendigen Gleichgewicht Stadt/Land eine äusserst wichtige Rolle spielt.

Wenn althergebrachte Eigentumsverhältnisse geändert und auf die Zukunft ausgerichtet werden müssen, so stellt dies hohe Anforderungen an die Menschen, die damit konfrontiert werden. Das gute Gelingen von Grossprojekten ist aber nicht nur der Verdienst von Einzelpersonen, sondern die Folge einer weitsichtigen und toleranten Haltung aller Beteiligter.

In diesem Sinne möchte ich im Namen der Schätzungskommission allen beteiligten Grundeigentümern, dem Genossenschaftsvorstand, der Gemeinde Safien/Safiental, dem kantonalen Amt für Landwirtschaft und Geoinformation sowie dem zuständigen Ingenieurbüro Donatsch + Partner AG recht herzlich danken.

Der Obmann der Schätzungskommissison
Sebastian Patt

Einsprachenerledigung Neuzuteilung (29.09.2016)

Teilnehmerinnen und Teilnehmer Trockenmauerkurs 2013 (03.10.2013)

Bericht des ausführenden Ingenieurs

Zeitlicher Ablauf

16. 01. 2003	Gründung Meliorationsgenossenschaft Thalkirch aus dem Zusammenzug der Meliorationsgenossenschaft Wanna - Falätscha und Malönja - Enthälb
2004 - 2006	Ausarbeitung des Generellen Projekts
01. – 22. 12. 2006	öffentl. Auflage Auflageprojekt (bereinigtes Generelles Projekt)
Juni 2007	Beginn des Güterstrassennetzes (vorzeitige Baubewilligung)
18. 09. 2007	Projektgenehmigung durch Kanton Graubünden
30. 11. 2007	Grundsatzverfügung Bund
2008/2009	Bonitierung durch Schätzungskommission
27. 06. – 26. 08. 2009	öffentl. Auflage Bonitierung des alten Bestandes
2012 – 2014	Ausbau Kant. Verbindungsstrasse Marktplatz - Turrahus
25. 10. – 25. 11. 2013	öffentl. Auflage Dienstbarkeiten des alten Bestandes
2014/2015	Erarbeitung Neuzuteilung inkl. Wunschgespräche
15. 07. – 15. 08. 2016	öffentliche Auflage Neuzuteilung
2016 – 2018	Erledigung Einsprachen Neuzuteilung
Ab Juni 2017	Beginn Vermarkung und Vermessung
28. 07. – 28. 08. 2017	öffentliche Auflage der Änderungen des Auflageprojekts (in Folge Neuzuteilung)
01. 11. 2017	Bewirtschaftungsantritt
23. 03. – 23. 04. 2018	öffentl. Auflage der Änderungen des Auflageprojekts
Jan. 2019	Vorarbeiten Kostenverteiler
2019	10. und letzte Bauetappe
11. 10. – 11. 1. 2019	öffentliche Auflage Vermarkung
04. 06. – 05. 07. 2021	öffentliche Auflage der amtl. Vermessung, Los 6
21. 01. – 21. 02. 2022	Orientierungsauflage Eigentumsübergang
01. 07. - 02. 08. 2022	öffentliche Auflage Kostenverteiler
Sep. 2022	Eigentumsübergang durch Regierung verfügt
2022	Abschluss der Gesamtmelioration Thalkirch

Generelles Projekt

Das Generelle Projekt beinhaltet den technischen Bericht inkl. Kostenvoranschlag, Pläne der geplanten Massnahmen und Inventare sowie den Bericht über die umweltrelevanten Auswirkungen, welcher eine pflanzensoziologische Kartierung enthält. Es ist die Grundlage für die Bewilligung, Subventionierung und Finanzierung durch Bund und Kanton. Zusammen mit dem Vorstand wurde es in den Jahren 2004 bis 2006 erarbeitet. In ihm werden folgende Massnahmen vorgesehen:

- Planerische Arbeiten; alter Bestand (Bonitierung und Dienstbarkeiten), Neuzuteilung, die Bereinigung der Dienstbarkeiten sowie der Kostenverteiler
- Bautechnische Arbeiten; insbesondere die Güterstrassen sowie die kantonale Verbindungsstrasse, aber auch die Verlegung von Wanderwegen
- Vermarkung in Kombination mit der amtlichen Vermessung

Trassierung im Auflageprojekt (04.10.2004)

Neue Brücke kant. Verbindungsstrasse über das Gasslitobel (22.10.2013)

Neue Zufahrt Hof Ursula u. Ernst Zinsli (14.08.2008)

Planerische Arbeiten

Alter Bestand

Als Grundlage lag die amtliche Vermessung vor, so konnte mit aktuellen Orthofotos im Jahr 2008 die Bonitierung gemacht werden. Dies geschah durch die Schätzungskommission unter der Leitung von Sebastian Patt mit den Mitgliedern Daniel Gredig und Josef Loretz. Die öffentliche Auflage fand im Jahr 2009 statt. Es gingen neun Einsprachen ein, welche alle gütlich bereinigt werden konnten.

Da das eidgenössische Grundbuch im Beizugsgebiet der Gesamtmelioration Thalkirch noch nicht eingeführt war, wurden im Jahr 2012 die Eigentümer aufgerufen, welche beschränkten dinglichen Rechte (Dienstbarkeiten) noch ausserhalb des Grundbuchs bestehen. Die öffentliche Auflage der Dienstbarkeiten (Alter Bestand) erfolgte im Jahr 2013, die zwei Einsprachen konnten gütlich erledigt werden.

Neuzuteilung

Für die Bearbeitung der Neuzuteilung setzte der Vorstand den allgemeinen Abzug auf 2.8 % sowie den Verkehrswertfaktor im Landwirtschaftsgebiet auf 3 und im Baugebiet auf 1 fest.

Alle Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer erhielten Fragebögen zugeschickt, in denen sie ihre Wünsche darlegen konnten. Mit etwa einem Drittel von ihnen wurden auch Gespräche geführt, um ihre Anliegen und Fragen besser zu kennen.

Der wichtigste Grundsatz der Neuzuteilung war eine möglichst grosse Arrondierung nicht nur des Eigen- sondern auch des Pachtlandes. Es wurde Wert daraufgelegt, dass in allen Höhenstufen entsprechend dem alten Bestand Land zugeteilt wird. Ebenfalls wurde versucht bei den jeweiligen Betriebsstandorten grosse Parzellen zu erstellen

Alter Bestand		Neuer Bestand		Fläche [ha]
Anz. Eig.	Anz. Parz	Anz. Eig.	Anz. Parz.	
63	258	64	143	296

Mit der Neuzuteilung wurden ebenfalls die beschränkt dinglichen Rechte (Dienstbarkeiten) in Zusammenarbeit mit dem Grundbuchamt Ilanz bereinigt und öffentlich aufgelegt. Die Neuzuteilungsauflage fand vom 15. Juli bis 15. August 2016 statt. Danach behandelte die Schätzungskommission die 28 Einsprachen, welche bis auf eine alle gütlich geregelt werden konnten.

Der Bewirtschaftungsantritt erfolgte am 1. November 2017.

Vermarkung/Vermessung

Die Vermarkung und Vermessung erfolgte im kombinierten Verfahren, das bedeutet, dass gleichzeitig mit der Absteckung der neuen Grenzen auch die Vermessung der neuen Grenzpunkte erfolgte. Insgesamt wurden 325 Grenzpunkte neu vermarkt und vermessen.

Das Vermessungslos (Zweitvermessung Safiental, Los 6) beinhaltete dabei nicht nur das Beizugsgebiet der Gesamtmelioration Thalkirch, sondern auch angrenzende Teilgebiete ausserhalb. Nebst der Neuaufnahme der Liegenschaften enthielt es die Revision des vorhandenen Fixpunktnetzes, die Nachführung der Bodenbedeckung und Einzelobjekte, die Übernahme der Flurnamen im Massstabsgebiet 1:10`000 sowie die Bearbeitung der Nomenklatur und der administrativen Einteilung.

Die Verifikation der Vermarkung erfolgte im Winter 2019/20 und die der Vermessung im darauffolgenden Winter 2020/21. Die Vermarkung lag öffentlich im Oktober/November 2019 auf. Die sechs eingegangenen Einsprachen konnten im nächsten Frühjahr gütlich erledigt werden. Die öffentliche Auflage der Vermessung fand im Juni/Juli 2021 statt. Es ging eine Einsprache ein, die in den darauffolgenden Monaten erledigt werden konnte.

Bautechnische Arbeiten

Nicht nur die ungenügende Alperschliessung der Alp Falätscha sondern auch die kleinteilige Parzellenstruktur sowie das schlechte bzw. nicht vorhandene Güterstrassennetz waren Auslöser der Gesamtmelioration Thalkirch.

Güterstrassen

Zur Erschliessung der Parzellen wurden neue Güterstrassen gebaut und bestehende erneuert. Insgesamt erstreckt sich das in zehn Etappen erstellte Güterstrassennetz über ca. 14 km. Topografisch bedingt weisen die meisten Güterstrassen Betonspuren auf. Zufahrten und Güterstrassen, welche ganzjährig bewohnte Gebäude erschliessen, wurden mit einem Belag versehen. An zweien Orten wurde die Güterstrasse bzw. Zufahrt, da sie wenig befahren wird bzw. sehr steil ist, mit Rasengittersteinen versehen. Alle gebauten Güterstrassen weisen eine Fahrbahnbreite von 3.0 m plus beidseitige Bankette von 0.35 bzw. 0.5 m auf.

Insgesamt setzt sich das erstellte Güterstrassennetz ausfolgenden Strassenarten zusammen:

	Belag	Beton-spuren	Kies	Rasengitter-steine	Recycling
Güterstrassen	2`892 m	5`985 m	3`970 m	313 m	634 m

Bau kant. Verbindungsstrasse in der Steineta (26.10.2013)

Kant. Verbindungsstrasse (Hauptgüterstrasse Nr. 1 Marktplatz – Turrahus)

Die Hauptgüterstrasse Nr. 1 Marktplatz – Turrahus ist die wichtigste Erschliessungsstrasse für alle Einwohner und Landwirtschaftsbetriebe im Beizugsgebiet der Gesamtmelioration Thalkirch. Sie gehört zu den Verbindungsstrassen des Kantons. Aufgrund der hohen, landwirtschaftlichen Bedeutung als Basiserschliessung war sie auch Bestandteil des Auflageprojekts der Gesamtmelioration Thalkirch und wurde damit vom Kanton genehmigt. Anlässlich der örtlichen Begehung mit dem Bundesexperten wurde die Hauptgüterstrasse im Auflageprojekt belassen, aber aus den Kosten gestrichen und als Einzelprojekt in Aussicht gestellt.

In den Jahren 2011/2012 ersuchte der Meliorationsvorstand um den Ausbau und es konnte das Projekt zusammen mit dem Tiefbauamt vorangetrieben werden, so dass in den Jahren 2012 – 2014 die Erneuerung realisiert werden konnte. Die realisierte, kantonale Verbindungsstrasse weist eine Länge von 1`950 m auf, die Fahrbahnbreite beträgt 3.0 m plus eine Rigole von 0.6 m. Auf der ganzen Länge wurde ein Belag eingebaut.

Bund und Kanton beteiligten sich mit einem fixen Betrag pro Laufmeter und die Restkosten wurden vom kantonalen Tiefbauamt getragen.

Neue Fussgängerbrücke über die Rabiusa (18.10.2017)

Beteiligte 7. Bauetappe (21.10.2016)

Fuss- und Wanderwege

Das Teilstück der Güterstrasse Nr. 2 Turrahus – Pardell wurde mit einem Belag versehen, infolgedessen wurde der darauf verlaufende Weitwanderweg/Walserweg verlegt. Er führt nun neu durch die Aufforstung vor dem Speicherbecken Wanna vorbei an der Skulptur des Künstlers Jürg Marguth und über eine neue Brücke über die Rabiusa.

Im anschliessenden Gebiet bis Enthälb wurde derselbe Fuss- und Wanderweg ebenfalls verlegt, so dass er nicht mehr über die Güterstrasse führt, sondern entlang der Rabiusa.

Insgesamt wurden 2`053 m Fuss- und Wanderweg sowie die neue Fussgängerbrücke über die Rabiusa neu erstellt.

Trockenmauern

Eine der Ersatzmassnahmen der Gesamtmelioration Thalkirch war die Erneuerung von Trockenmauern. Im Rahmen von vier Kursen (2013 – 2016) wurden ca. 167 m ausgeführt, davon 105 m mit zwei Sichtflächen und 62 m mit einer Sichtfläche. Diese Arbeiten wurden unterstützt durch die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, den Naturpark Beverin und das kantonale Amt für Natur und Umwelt.

Frische Betonspuren des Wegs ins Güetli (03.07.2015)

Kostenzusammenstellung

	Aufwand	Ertrag
Gesamtkosten des Verfahrens		
Technische Arbeiten	572`301.40	
Bauarbeiten	12`997`100.40	
Verwaltungsaufwand	152`640.45	
Reserve Kostenverteiler	50`000.00	
Beiträge/Einnahmen		
Beiträge Bund		5`526`005.25
Beiträge Kanton		3`880`931.30
Beitrag Tiefbauamt		2`280`000.00
Beitrag Gemeinde (gem. Fusionsvertrag)		722`000.00
Beiträge Patenschaft für Berggemeinden		582`817.00
Spende Stiftung Jacques Bischofberger		20`000.00
Beitrag Ortsbürgergemeinde Widen		5`000.00
Beiträge Naturpark Beverin		49`500.00
Beiträge Stiftung Landschaftsschutz Schweiz		27`584.00
Kraftwerke Zervreila AG		125`000.00
Anteil Amtl. Vermessung, Los 6, Gemeinde		13`884.65
Kostenbeteiligung Infotafeln		7`693.25
Zinseinnahmen		3`826.70
Wertausgleich Mehr-/Minderzuteilung		33`847.00
Restkosten zu Lasten der Grundeigentümer		493`953.10
Total	**13`772`042.25**	**13`772`042.25**

Bemerkungen und Dank

Die Gesamtmelioration Thalkirch zeigt beispielhaft, dass eine aktive Bevölkerung mit einem ebensolchen Vorstand fähig ist, Voraussetzungen für die Zukunft zu schaffen. Sie hatte den Mut, den Willen und die Ausdauer.

Von aussen betrachtet, fallen als Erstes die erstellten Hofzufahrten und Güterstrassen sowie die kantonale Verbindungsstrasse ins Auge. Diese Erschliessungen schaffen die Voraussetzungen, dass die Wiesen weiterhin bewirtschaftet, die Streusiedlung weiterhin bewohnt und so die einzigartige Kulturlandschaft erhalten bleibt. Zusammen mit den anderen Komponenten einer Gesamtmeliorationen wie Güterzusammenlegung, Bereinigung Dienstbarkeiten sowie der Einbezug Dritter in das Gesamtwerk wird die Gesamtmelioration Thalkirch zu einem hervorragenden Beispiel einer umfassenden Erneuerung eines Gebietes.

Zum Abschluss unserer Arbeit möchten wir allen, die zum guten Gelingen dieses Werks beigetragen haben, herzlich danken. Insbesondere gilt dieser Dank:

- dem Vorstand unter der Leitung des Präsidenten Hansjörg Hassler
- der Schätzungskommission mit dem Obmann Sebastian Patt
- ebenso danken wir dem ehemaligen Vorsteher des Amts für Landwirtschaft und Geoinformation Aurelio Casanova und dem heutigen Vorsteher Daniel Buschauer und ihren Mitarbeitern Christian Buchli und Gian Barandun für ihre konstruktive Mitarbeit und das stete Bemühen, Lösungen zum Wohle aller anzustreben
- Nicht zuletzt gilt unser Dank auch allen Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern für die gute Zusammenarbeit, die eine erfolgreiche Durchführung der Arbeiten erst ermöglicht hat

Allen Beteiligten danken wir für das Vertrauen, welches sie uns in den letzten beiden Jahrzehnten entgegengebracht haben. Wir wünschen ihnen viel Freude an den Meliorationswerken sowie viel Glück, Gesundheit und Wohlergehen für die Zukunft.

Martin Fopp, Robert Casanova und alle Mitarbeiter
Donatsch + Partner AG

Schlusswort und Dank des Gemeindepräsidenten Safiental

Die Meliorationsgenossenschaft Thalkirch wurde im Jahr 2003 gegründet. Daraufhin erarbeitete der Meliorationsvorstand zusammen mit dem Büro Donatsch + Partner AG (dazumal noch unter dem Namen LUTZ, SCHMID INGENIEURE AG) das Projekt. Das Ziel war unter anderem der Abwanderung entgegenzuwirken, sowie die Vergandung der nicht erschlossenen Bergwiesen zu verhindern. Zudem soll durch Güterzusammenlegungen die Bewirtschaftung vereinfacht werden. Für die Landwirte in Thalkirch war die Melioration Thalkirch ein existenzielles Vorhaben zur Erhaltung der Berglandwirtschaft.

Die Meliorationsgenossenschaft stellte bei der Gemeinde ein Beitragsgesuch, welches aufgrund des Landwirtschaftsreglement bewilligt wurde. Insgesamt wurden CHF 722`000.- und damit rund 40% der damaligen Restkosten übernommen. Davon erhielt die Gemeinde einen zweckgebundenen Fusionsbeitrag von über CHF 682`000.- vom Kanton.

Die Genossenschaft arbeitete weitgehend unabhängig von der Gemeinde Safiental. Die gemeinsamen Berührungspunkte konnten zum Vorteil der Genossenschaft oder der Gemeinde Safiental unkompliziert umgesetzt werden. Im Jahr 2013 wurde ein Vertreter des Gemeindevorstands in den Meliorationsvorstand aufgenommen.

Unter anderem profitiert die Gemeinde von einer weitgehend ausgebauten Infrastruktur. Im Zuge der Melioration wurde auch die Alpwirtschaft weitgehend erschlossen, ist dies doch ein grosser Bestandteil der Ortschaft Thalkirch und notwendig für die Landwirtschaft im ganzen Gemeindegebiet. Verschiedene Hofzufahrten wurden erneuert oder neu gebaut. Um nur eine Zahl zu nennen, das überbaute Wegnetz belauft sich auf rund 14 Kilometer, wobei ca. 13 Kilometer durch die Gemeinde bewirtschaftet wird. Dank der Melioration konnte die Gemeindestrasse ab Turrahus bis zum Bodaälpli saniert werden.

Im Bereich Elektrizität konnte mit Unterstützung des Amts für Landwirtschaft und Geoinformation die Trafostation Gassli, die Verkabelung Ober-, Unter Gassli, die Teilverkabelung Steineta und die Teilverkabelung Malönja im Auftrag der Gemeinde und der EW Kommission umgesetzt werden. Die Investitionen beliefen sich auf rund CHF 600`000.-

Des Weiteren wurden verschiedene Wanderwege neu angelegt oder saniert, was für die Gemeinde einen grossen touristischen Nutzen bringt.

Die Gemeinde Safiental ist im Eigentum von nur wenigen Parzellen in Thalkirch. Umso erfreulicher ist der Umstand, dass die Grundeigentümer für verschiedene Projekte ihr Grundeigentum zur Verfügung stellen. Als Beispiel ist die Langlaufloipe zu nennen. Des Weiteren ist der Vorstand bestrebt, weiterhin Parkplätze für die Einheimischen wie auch für den Tourismus zur

Bewirtschaftungsweg Tanna (24.10.2018)

Verfügung zu stellen.
Die Finanzierung des Projekts konnte durch verschiedene Unterstützungen realisiert werden. Dies ist auch auf die nationale Vernetzung des Genossenschaftspräsidenten und den grossen Einsatz aller Beteiligten zurückzuführen. Insbesondere ist dem Kanton Graubünden, der Patenschaft für Berggemeinden sowie grosszügigen Einzelspenden des Kantons Zürich, der Stiftung Jacques Bischofberger und der Ortsbürgergemeinde Widen herzlich zu Danken.

Dies sind nur einige, wenige Ausführungen zu der Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Safiental und der Meliorationsgenossenschaft Thalkirch. Ich bin mir sicher, dass dieses Projekt einen wichtigen Beitrag für den hintersten Teil der Gemeinde Safiental hinterlässt.

Dafür einen ganz herzlichen Dank.

Lukas Züst, Gemeindepräsident

Erschliessung übers Büeltobel einst (02.11.2011)

Neue Erschliessung übers Büeltobel kurz vor Vollendung (21.10.2016)

Heuen ob der Halta (08.08.2020) – Foto Paul Gartmann

Beratung bei der Erstellung der Klassenmuster (20.05.2008)

Erstellung Schalung Wendekehre (16.08.2011)

Schätzungskommission «mit Begleitung» beim Bonitieren (08.10.2008)

Organe der Gesamtmelioration Thalkirch

Meliorationsvorstand

Präsident	Hansjörg Hassler	2004 - 2022
Kassier	Martin Gredig	2004 - 2022
Aktuar	Hans Peter Bandli	2004 - 2022
Mitglieder	Ernst Buchli	2004 - 2022
	Martin Zinsli	2004 - 2022
Vertreter Gemeinde	Alexander Messmer	2013 - 2020
	Lukas Züst	2020 - 2022

Schätzungskommission

Obmann	Sebastian Patt-Caflisch	2004 - 2022
Mitglieder	Daniel Gredig-Buchli	2004 - 2015
	Josef Loretz	2004 - 2022
	Pius Caminada	2016 - 2022
Stellvertreter	Pius Caminada	2004 - 2015
	Paul Fry	2004 - 2022
	Andreas Bühler	2016 - 2022

Amt für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG)

Sachbearbeiter	Christian Buchli-Basig	2004 - 2016
	Monika Disch-Gort	2017
	Gian Barandun	2017 - 2022

Ausführender Ingenieur

LUTZ, SCHMID ING. AG	Martin Fopp	2004 - 2014
Donatsch + Partner AG	Martin Fopp	2015 - 2022

Bauleitung

LUTZ, SCHMID ING. AG	Robert Casanova	2004 - 2014
Donatsch + Partner AG	Robert Casanova	2015 - 2020

Bau Erschliessung Chilchabüel (16.08.2011)

Erneuerte Trockenmauer bei Enthälb (21.10.2016)

Fotos erstellt durch Martin Fopp, Robert Casanova und Paul Gartmann

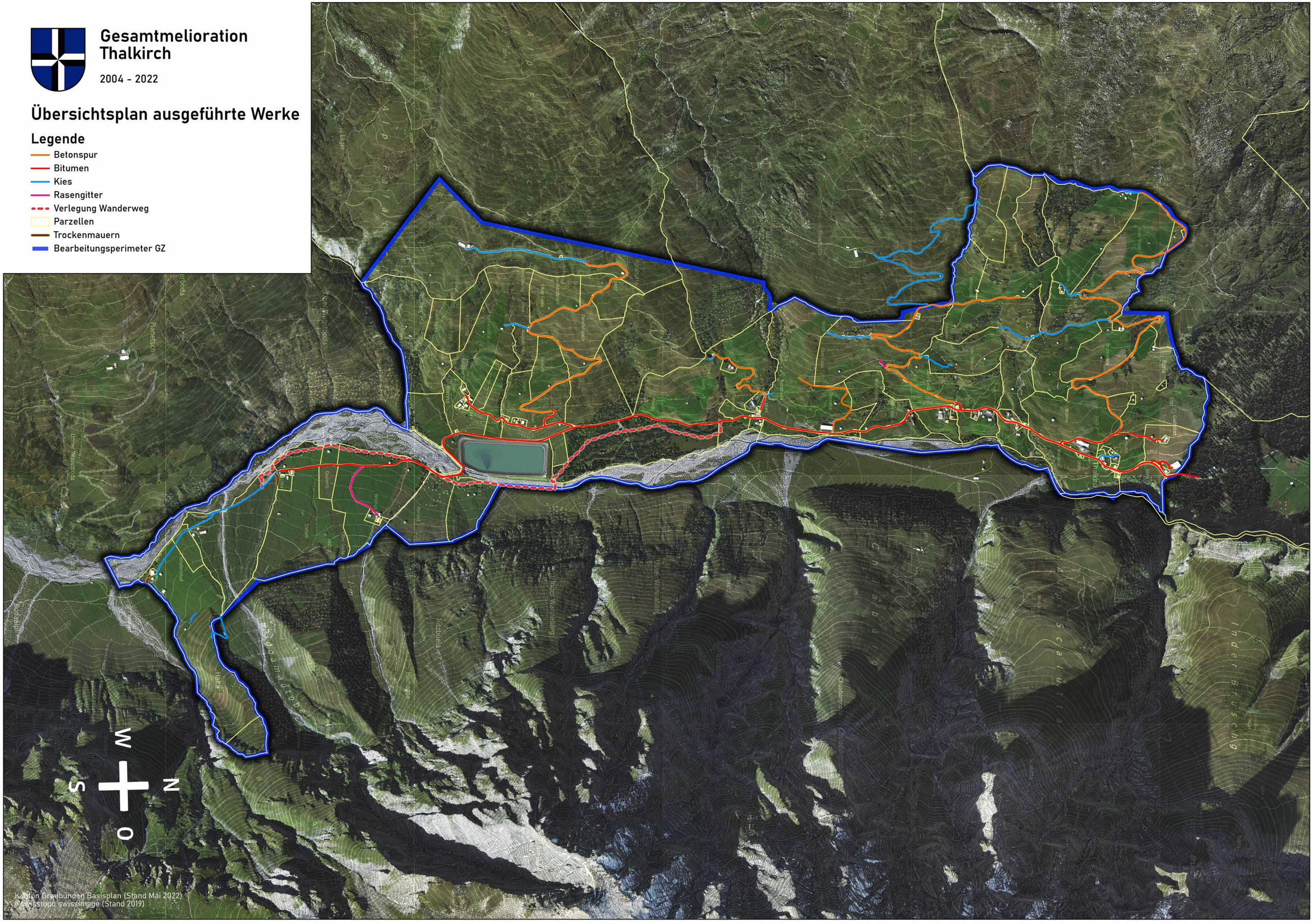
Gesamtmelioration Thalkirch

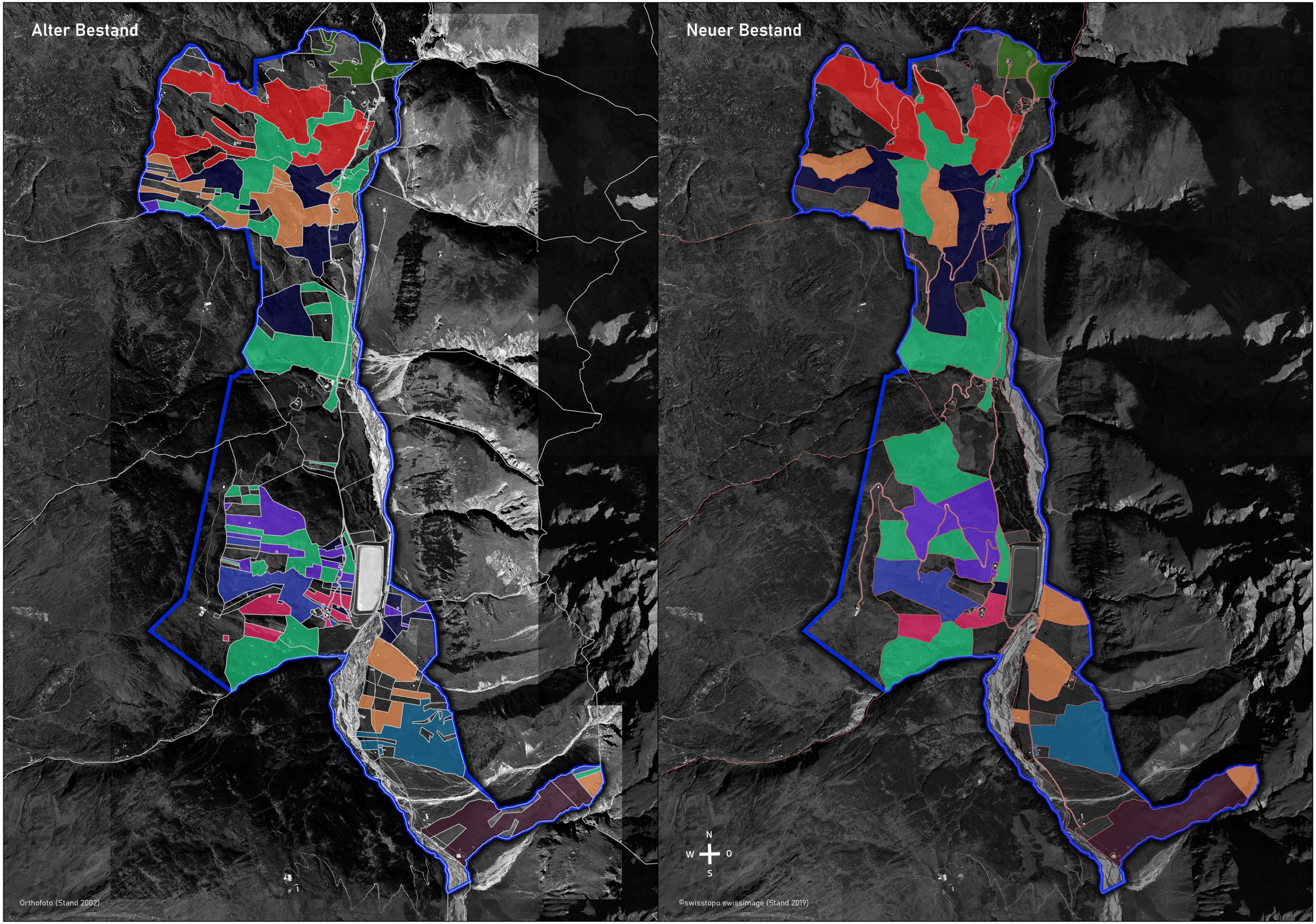
2004 - 2022

Übersichtsplan ausgeführte Werke

Legende

- Betonspur
- Bitumen
- Kies
- Rasengitter
- Verlegung Wanderweg
- Parzellen
- Trockenmauern
- Bearbeitungsperimeter GZ




Alter Bestand
Neuer Bestand
N
W
O
S
Orthofoto (Stand 2002)
©swisstopo swissimage (Stand 2019)